



Nr. 3
März 2012

Kirchen-News

Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

INHALT

Blick hinaus

Der Weltgebetstag am 2. März befasst sich schwerpunktmässig mit Malaysia.

2

Nidwalden

Das reformierte Pflänzchen und die Übermacht der katholischen Kirche – eine Veranstaltung zum 50-Jahr-Jubiläum der reformierten Kirche Buochs

3



Thema

Adrian Müller: Guardian des Kapuzinerklosters auf dem Wesemlin in Luzern.

4/5

Veranstaltungen

Gemeindekreise Stans / Stansstad, Hergiswil und Buochs

6/7

Gesamtgemeinde

7

Wir sind viele – Konfirmandentreffen 2012 in Stans

Rüdiger Oppermann – 40 Konfirmandinnen und Konfirmanden trafen sich am Samstag, 4. Februar, in Stans. Sie kamen aus dem Gemeindekreis Stans, Stansstad und Engelberger Tal und dem Kreis Buochs, um einen gemeinsamen Tag zu verbringen.

Jedes Jahr im Februar führen die Gemeindekreise Stans, Stansstad, Engelberger Tal und Buochs einen Konfirmandentag durch. Durch diese Begegnung erleben die Jugendlichen, dass sie als Reformierte zu einer grösseren Gemeinschaft gehören. Durch ihre Schulzeit hindurch haben sie die Erfahrung gemacht, dass kirchliche Präsenz katholisch geprägt ist. In ihren Schulklassen sind sie oft die Einzigen, die zur reformierten Kirche gehören.

An diesem gemeinsamen Tag kommt es immer wieder vor, dass sie Jugendliche aus Nachbarorten treffen, die sie vom Sport oder vom Ausgang her kennen und nun überrascht sind, dass sie auch zur reformierten Kirche gehören. «Ich hätte nicht gedacht, dass wir so viele sind», sagte eine Konfirmandin aus Stans.

40 junge Menschen trafen sich, begrüsst einander, lachten und hatten Spass, und sie froren an diesem schönen Samstag im Februar. Im Freien war es bitter kalt, in der Stanser Kirche warm. Aus fast jedem Ort des Kantons kamen die Jugendlichen zusammen. «Wir sind viele»: Das zu merken stärkt.

Rundreise zu den vier reformierten Kirchen des Kantons

Auf dem Programm an diesem Samstag stand eine Rundreise zu den reformierten Kirchen des Kantons nach Hergiswil, zum Oeki Stansstad, nach Buochs und schliesslich wieder nach Stans. Begleitet wurden die Konfirmandinnen und Konfirmanden von ihren Pfarrern Jacques



Foto: Fotostudio Fischlin Stans

Fröhliche Gemeinschaft am kantonalen Konfirmandentag.

Dal Molin aus Buochs und Rüdiger Oppermann aus Stans und von Maria Oppermann, die in beiden Gemeindekreisen gemeinsam mit den Pfarrern den Konfirmandenunterricht durchführt.

Die Begleiter luden die Jugendlichen ein, die Kirchen zu entdecken, sie erzählen von historischen Zusammenhängen und von Besonderheiten, auch manche Anekdote kam vor. In allen vier Kirchen wurde deutlich, dass es Orte sind, wo alles von Gott spricht, wo Menschen hoffen, dass er ihnen nahe ist, wo Spiritualität gelebt wird.

Musik und gemeinsames Essen

In der Stanser Kirche sang Denise Huser für die Konfirmandinnen und Konfirmanden. Sie ist Jugendarbeiterin in Sachseln und schreibt seit ihrem 15. Lebensjahr Lieder mit Texten aus ihrem Lebensalltag. Sie erzählte über ihre Freude, sich über die Musik ausdrücken und mitteilen zu können.

Das gemeinsame Mittagessen fand im Restaurant Tropicana in Stans statt. Hier fand der Konfirmandentag bei Spaghetti-

essen in Gemeinschaft und fröhlichem Plaudern seinen Abschluss.

KONFIRMATION

Der Begriff Konfirmation (lat. confirmatio) bedeutet «Befestigung» im christlichen Glauben. Im Gegensatz zur katholischen Firmung (lat. confirmatio) gilt sie nicht als Sakrament. Die begriffliche Unterscheidung zwischen Firmung und Konfirmation, wie sie im Deutschen durchklingt, gibt es in den meisten anderen Sprachen nicht. Die Konfirmation findet in der Reformierten Kirche Nidwalden am Ende der 3. ORS, 3. Kollegiklasse statt. Sie ist eine Segenshandlung und bildet den Abschluss des kirchlichen Unterrichts. Sie ist auch Familienfest und Übergangsritus ins Erwachsenenalter.

Konfirmandinnen/Konfirmanden in Nidwalden:

2010: 40
2011: 35
2012: 48

Religion an Schulen

Mehr als 90 Jahre nach Abschaffung des Religionsunterrichts führt Russland das Fach wieder an allen Schulen ein. Ab dem kommenden Schuljahr werden mehrere religiöse Wahlfächer sowie Ethikunterricht landesweit angeboten. Die Wiedereinführung des Religionsunterrichts war in Russland lange stark umstritten. Inzwischen ist jedoch laut Umfragen die grosse Mehrheit der Russen dafür.

Fusionen in Bern?

In der Stadt Bern bewegt sich die kirchliche Landschaft. Die Kommission «Strukturdialog» schlägt eine Fusion aller zwölf Stadtkirchengemeinden vor. Denn die Zahl der Reformierten in Bern hat sich in den letzten 40 Jahren auf rund 58 000 halbiert; die Infrastruktur aber ist gleich geblieben. Und das Erhalten dieser Struktur verschlingt Geld, das dann für die kirchliche Arbeit fehlt.

Heks-Konzentration

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz (Heks) zieht sich aus 6 von 21 Projektländern zurück. Damit sollen der Mitteleinsatz konzentriert, der administrative und koordinierende Aufwand verringert werden. Im Moment sind drei Länder bereits bestimmt, in denen sich das Heks künftig nicht mehr engagiert: Südafrika, Guatemala und Eritrea. Aus welchen drei weiteren Ländern sich das Hilfswerk zurückziehen wird, soll bis im Sommer geklärt werden. Das Heks will sich auch auf thematische Schwerpunkte konzentrieren, etwa die Friedensförderung und die Entwicklung ländlicher Gemeinschaften.

Hilfe weltweit fürs Memorieren von Bibelversen

Reformierte Presse – Ein reformierter Zürcher Pfarrer hat ein kleines Bibel-Programm (Application; App) entwickelt, das im Internet zum Renner wurde.

300 000 Mal wurde die App bereits heruntergeladen – ein grosser Erfolg, und Peter Schafflützel freut sich auch sehr darüber. Der Pfarrer in Fischenthal ZH hat sich schon als kleiner Junge für Informatik interessiert und hätte auch Informatik studieren können statt Theologie. Nun absolviert er aber neben dem 100-Prozent-Pfarramt, das er mit seiner Frau teilt, im-

merhin ein Fern-Informatikstudium. An den Abenden in den Skiferien entwickelte er das Gerüst für die App «Remember Me».

Mit «Remember Me» kann man Bibelverse mit verschiedenen Spielen und einer Art Karteikartensystem auswendig lernen. Die Bibelverse sind in sechs verschiedenen Sprachen und zahlreichen Übersetzungen abrufbar. Auf Wunsch werden die Verse vorgelesen.

Schafflützel will mit der App nichts verdienen. Mit Werbung, die Google einspielt, deckt er aber die Serverkosten. Informatik bedeutet ihm Spass und Ausgleich zum Beruf. Während andere am

Abend die Füsse strecken, tüfelt Peter Schafflützel gerne noch ein bisschen an seiner App herum. Als Computerpfarrer möchte er sich deshalb nicht bezeichnen.

Nur ein Prozent der Downloads stammen aus der Schweiz, ein Zeichen, dass das Auswendiglernen von Bibelversen eher in anderen Kontinenten gefragt ist. Warum soll man sie überhaupt auswendig lernen? «Das Zu-Herzen-Nehmen von Bibelversen ist eine weitere Möglichkeit, Gottes Wort zu mir reden zu lassen», sagt Schafflützel, «die Verse prägen mich auf diese Art und können plötzlich auftauchen und mir helfen.»

Weltgebetstag 2012 zu Malaysia

TB. – Am Weltgebetstag (WGT) wird nicht nur über Ökumene gesprochen, sondern sie wird gelebt.

In vielen Ländern arbeiten Frauen der verschiedensten christlichen Kirchen zum ersten Mal für die Erstellung der WGT-Liturgie zusammen. Dort, wo Ökumene bereits eine lange Tradition hat, leisteten die Frauen einen grossen Beitrag zur heutigen Basisbewegung.

Zusammenleben als Herausforderung

«Lasst Gerechtigkeit walten!» – dies ist das Thema, das malaysische Frauen uns dieses Jahr nahe legen wollen. Das Zusammenleben in Frieden von Menschen mit so unterschiedlichen Kulturen und Religionen aus so vielen Völkern ist eine grosse Herausforderung für Malaysia. Aber Friede kann nur echt sein, wenn Gerechtigkeit ein menschenwürdiges Leben garantiert.

Nöte der Armen und Schwachen wahrnehmen

Doch die Verfasserinnen prangern die Ungleichheit, Ungerechtigkeit, Korruption, Gier und Gewalt in ihrer Gesellschaft an. Das Bild der «stumm leidenden malaysischen Frau» trauen sich die WGT-Frauen im Gebet zu widerlegen. Sie spornen uns in ihrer Liturgie an, im Einsatz für die Gerechtigkeit Ausdauer zu zeigen und mit wachen Sinnen die Nöte der Armen und Schwachen wahrzunehmen.

FEIERN AM 2. MÄRZ IN NIDWALDEN

Stans: 20 Uhr, reformierte Kirche
Wolfenschiessen: 19.30 Uhr, Feuerwehrlokal
Ennetbürgen: 19.30 Uhr, katholische Kirche
Emmetten: 19 Uhr, katholische Kirche



Das Bild für die diesjährige Liturgie des Weltgebetstags ist von der malaysischen Künstlerin Hanna Varghese gemalt worden. Es illustriert den Bibeltext aus Micha 6,8.

Das reformierte Pflänzchen und die Übermacht der katholischen Kirche – 50 Jahre reformierte Kirche Buochs

JD. – «Als Reformierte fühlen wir uns im Kanton Nidwalden der übermächtigen katholischen Kirche unterworfen» – heute eine provokative Aussage, aber vor 50 Jahren war es eine alltägliche Erfahrung von reformierten Gemeindegliedern.

Dies soll den Einstieg in ein Podiumsgespräch zwischen reformierter und katholischer Kirche bilden. Auch das Publikum ist eingeladen, sich am Dialog zu beteiligen und eigene Erfahrungen und Gedanken einzubringen. Es ist die zweite Veranstaltung des Buochser Kirchenjubiläums. Podiumsgäste sind die katholischen Theologen Elmar Rotzer aus Ennetbürgen, Josef Zwysig aus Buochs, Daniel Guillet aus Beckenried und Markus Limacher aus Emmetten. Das Gespräch wird von Maria Oppermann moderiert.

Anschliessend werden Getränke und Häppchen serviert. Nach der Pause geht es in einem Vortrag von Jacques Dal

Molin um einen geschichtlichen Rückblick auf die Entstehung des Gemeindekreises und um Dinge, die die Kirchenpflege vor langer Zeit beschäftigten. Soll man dem Pfarrer Autofahrstunden bezahlen oder ihn weiterhin Velo fahren lassen, obwohl dies gefährlich ist? Wa-

rum war der Einfluss des Protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins Zürich so gross?

Dienstag, 20. März, 19.30–21.30 Uhr, reformierte Kirche Buochs.
Musikalische Umrahmung: Ruth Würsch, Flöte.



Foto: Julia Friedrich

Pfarrer Jacques Dal Molin und Maria Oppermann im Gespräch über das Jubiläum der Kirche Buochs.

Religionsunti in der Stube

RO. – Der Religionsunterricht für die Kinder der ersten Klasse wird im Kanton Nidwalden nicht im Klassenzimmer, sondern zu Hause in der Stube gehalten. Heimgruppenunterricht (HGU) nennt sich diese Unterrichtsform.

Im Projekt HGU bilden sechs Kinder aus einem Quartier eine katechetische Gruppe, die sich pro Woche zu einer katechetischen Gruppenstunde bei der Untimutter zu Hause trifft. Reformierte und katholische Kinder werden gemeinsam von einer reformierten oder einer katholischen Untimutter unterrichtet.

Ausbildung

Das nötige Rüstzeug bekommen Frauen und (selten) Männer in einem Kurs, der von der katholischen und reformierten Landeskirche Nidwaldens gemeinsam angeboten wird. In 25 Kursstunden lernen die Interessierten die nötigen theologischen Grundlagen, und im Fach Didaktik werden sie in die Kunst des Unterrichtens eingeführt.

Der nächste HGU-Ausbildungskurs beginnt Ende August 2012.

Anmeldungen nimmt Benno Büeler, Fachstelle Katechese KAN (bueeler@kan.ch, Telefon 041 610 74 47) bis Ende Juli entgegen.



Foto: zvg

Am 7. Juni 2011 durften elf Frauen in einer schlichten Feier in Stans ihre Kursbestätigung entgegennehmen.



Aus dem Kirchenrat

Beiträge und Gaben ...

MD. Regelmässig unterstützt unsere Kirche wohltätige Institutionen im In- und Ausland, sei es durch Gottesdienstkollekten oder durch jährlich ausgerichtete Beiträge und Gaben.

... auch für verfolgte Christen

In diesem Zusammenhang hat der Kirchenrat kürzlich beschlossen, einen namhaften Betrag an die Organisation «Christian Solidarity International» zu überweisen. Diese setzt sich bereits seit vielen Jahren für verfolgte Christen in verschiedenen Ländern der Welt ein. Ein Anliegen, das in unserer Zeit besonders dringlich ist, leiden doch heute schätzungsweise 80–120 Millionen Christen weltweit unter Verfolgung und Diskriminierung.

Adrian Müller – Guardian im Kloster

Maria Oppermann – Adrian Müller ist seit zwei Jahren Guardian («Hüttenwart») des Kapuzinerklosters auf dem Wesemlin in Luzern. Als Kapuzinerbruder führt er ein aktives Leben innerhalb und ausserhalb der Klostermauern als Vorsteher eines Klosters, Journalist und mutiger Kritiker.

Als kleiner Junge wollte Adrian Müller Seefahrer werden. Bei den Grosseltern in Basel sah er die Bilder der grossen Schiffe, die in die weite Welt hinausfahren. Er sah die Schiffe auf dem Rhein, die heute hier und morgen dort anlegen. Er ist kein Seemann geworden, aber die Sehnsucht, unterwegs zu sein, ist ihm geblieben. Und davon hat er etwas verwirklicht – er ist Kapuziner geworden. Kapuziner verstehen sich als Pilger und Fremdlinge.

Anker als Symbol

So wie das Bild des Unterwegsseins begleitet Adrian Müller auch ein Symbol. Es ist der Anker, der ihm lieb ist. In seiner Zelle im Kloster Wesemlin hängt ein riesiges Exemplar an der Wand. Der Anker war das Symbol der ersten Christen, noch vor dem Kreuz, das Zeichen der Hoffnung, und er war auch ein geheimes Erkennungszeichen während der Christenverfolgungen.

Für Adrian Müller verbindet sich darin seine Liebe zum Wasser und das Verankertsein in seiner Beziehung zu Gott. Der Anker ist für ihn ein Zeichen des Vertrauens.

Dieses Symbol passt zu Adrian Müller und seiner Lebensweise, für die er sich entschieden hat. Er ist ein einfacher Kapuziner. Die Kapuziner sind Brüder, die ein Leben ohne persönlichen Besitz führen und vom Bettel leben, im Gegensatz zu den Benediktinern, die sich als Mönche für ein Leben im gleichen Kloster entscheiden. Kapuziner, die nach der Regel des Franziskus von Assisi leben, bleiben für eine gewisse Zeit an einem Ort und ziehen dann weiter, sie lichten den Anker, um an anderen Orten am Reich Gottes zu bauen. Die Welt ist ihnen gewissermassen das Kloster.

Auch Adrian Müller hat schon an verschiedenen Orten gelebt, in den Kapuzinergemeinschaften Solothurn und Rom. Seine letzte Station vor Luzern war das Kapuzinerkloster in Rapperswil. Seine

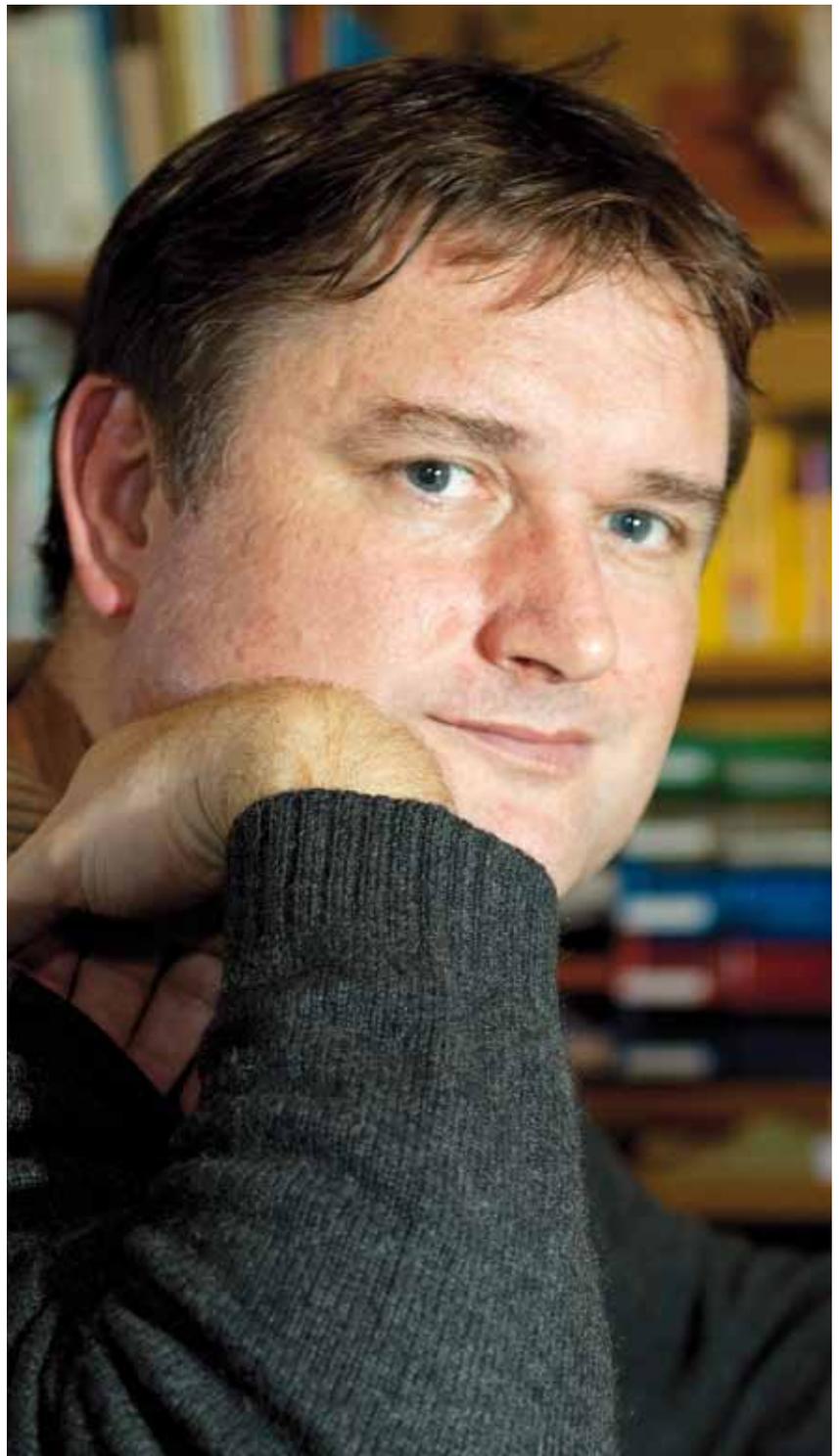


Foto: zvg

Bruder Adrian Müller.



Foto: zvg

Die Klosterkirche auf dem Wesemlin in Luzern.

Augen leuchten, wenn er von der Lage der Klostergebäude erzählt. «Von drei Seiten ist das Kloster von Wasser umgeben.»

Leben im Kloster

Seit zwei Jahren ist Adrian Müller Guardian des Klosters auf dem Wesemlin in Luzern. Er ist wie ein Manager, der Entscheidungen treffen und vertreten muss, er ist der Personalchef des Klosters und der Seelsorger seiner Mitbrüder in der Gemeinschaft.

Für Adrian Müller gibt es die Grenzen zwischen Innen und Aussen des Klosters nicht mehr so wie früher. Die Klostermauern sind durchlässiger geworden. In seinem Kloster gibt es heute Angestellte, die auf der Pflegestation kranke und gebrechliche Kapuziner pflegen. Freiwillige arbeiten in Haus und Garten mit. Bald ermöglichen Wohnungen im Kloster Menschen, in der Nähe der Kapuzinergemeinschaft zu leben und an deren Spiritualität Anteil zu haben.

Geschwisterliches Miteinander

Der Tagesablauf im Kloster ist geregelt. Der Tag beginnt und endet mit Gebet und Meditation. Adrian Müller betont, dass es nicht Pflicht sei, zu beten und zu meditieren, sondern ein Recht, das den Brüdern zustehe. Neben der Arbeit und den Pflichten der Gemeinschaft haben

sie die Freiheit, sich die Auszeit zu nehmen.

Ist es nicht naheliegend, dass bei so viel Beten und Schweigen Gemeinschaft innerhalb des Klosters besser gelingt? Dass es untereinander friedlicher und liebevoller zugeht als in der lauten und hektischen Welt ausserhalb des Klosters? Sicher gibt es auch hier Menschlich-Allzumenschliches, aber der Umgang miteinander ist von einer liebevollen Achtsamkeit geprägt. Adrian Müller weist bescheiden zurück, dass man es «besser» mache. Aber gerade das macht ihn als Kapuzinerbruder authentisch. Er fühlt sich nicht elitär, er nimmt nicht in Anspruch, auf der besseren Seite angekommen zu sein.

Armut, Gehorsam, Keuschheit

Das Leben im Kloster hat seinen Preis – Armut, Gehorsam, keusche Ehelosigkeit. Für Adrian Müller bedeuten diese Gelübde keine Opfer, sondern das Setzen von Schwerpunkten. Jeder muss sich entscheiden zwischen vielen guten Dingen, die möglich sind im Leben. Niemand kann alles haben oder machen. «Wenn du guten Wein haben willst, darfst du nur zwei oder drei Schösslinge am Rebstock wachsen lassen, die anderen musst du abschneiden, auch wenn gute darunter sind. Die wenigen müssen sich entwickeln können, um Frucht zu bringen. Je-

der muss sich entscheiden, wie er leben will, niemand kann alles.» Adrian Müller zitiert den Bündner Kapuziner Mauro Jöhri, Generalminister des Weltordens Kapuziner mit Sitz in Rom, der dieses Bild in einer Predigt braucht.

Kapuzinerbruder, Journalist, interner Revolutionär

Adrian Müller wurde 1965 geboren. 1991 trat er ins Noviziat bei den Kapuzinern in Solothurn ein, studierte Theologie in Luzern und Rom, anschliessend Erziehungs- und Medienwissenschaften. 2006 doktorierte er in Theologie. Er ist im katholischen Raum als Journalist tätig, arbeitet im Vorstand des Katholischen Pressecenters (kipa) und ist Vorsitzender der Tagsatzung.ch, einer zeitkritischen Vereinigung von Engagierten und Berufsleuten innerhalb der katholischen Kirche. Wache Kritik und die Fehlentwicklungen beim Namen zu nennen gehören zu den Tugenden der Kapuziner. Sie waren schon immer reformerisch, fast wie Revolutionäre. Und doch verlangt dieser Weg Mut.

Kapuzinerbruder, Journalist, interner Revolutionär – früher bezeichnete sich Adrian Müller als Grenzgänger – heute nennt er diese Verknüpfung: auf verschiedenen Plattformen leben. Er lebt im Kloster und steht mit beiden Beinen in der Welt. Ihm zu begegnen ist ein Geschenk.



Gemeindekreis Stans, Stansstad, Ennetmoos und Engelbergertal

Pfarramt Stans, Pfarrer Rüdiger Oppermann
Buochserstrasse 16
6370 Stans
Tel. 041 610 21 16
Fax 041 610 21 56
E-Mail:
ref.pfarramt.stans@bluewin.ch

Pfarrer Michael Dietliker
Schützenmatte 4b
6362 Stansstad
Tel. 041 610 21 55
E-Mail:
mdietliker@kfnmail.ch

Sekretariat Pfarramt:
Tel. 041 610 56 53

Büro Katechetin:
Tel. 041 610 56 52

Präsidium Kirchenpflege:
Tel. 041 628 26 85

Homepage:
www.kirchestans.ch

KIRCHENBUS

Zu den Gottesdiensten ab Stans und Stansstad jeweils um 9.45 Uhr

GOTTESDIENSTE

- **Freitag, 2. März**, Stans, 20 Uhr, Feier zum Weltgebortstag (siehe Seite 2)
- **Sonntag, 4. März**, Spitalkapelle Stans, 10.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Kranken, Pfr. R. Oppermann und Spitalseelsorger N. Schmid; es singen die «Stanser Jodlerbuebe». Pfarreiheim Stans, ab 11 Uhr, Fastensuppe
- **Sonntag, 11. März**, katholische Kirche Stansstad, 10.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst zum Thema «Recht auf Nahrung», Pfr. M. Dietliker und Diakon A. Salcher; musikalische Gestaltung: Kirchenchor Stansstad. Anschliessend Fastensuppe im Oeki. Bus ab Stans um 10.10 Uhr
- **Sonntag, 18. März**, Stansstad, 10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. M. Dietliker
- **Sonntag, 25. März**, Stans, 10 Uhr, Familiengottesdienst, Pfr. R. Oppermann, Katechetinnen D. Kohler und R. Schindel-

holz; anschliessend Fastensuppe im Pfarreiheim

KLEINKINDERFEIER

- **Samstag, 24. März**, reformierte Kirche Stans, 10 Uhr, ökumenische Feier

KAFFEEPLAUSCH

- **Donnerstag, 15. März**, Wohnheim Nägelgasse, Stans, 15 Uhr, Pfr. R. Oppermann und Team

ANDACHT

- **Freitag, 30. März**, Riedsunnä Stansstad, 17 Uhr, Pfr. M. Dietliker

ZYT NÄH – ZYT GÄH

- **Samstag, 3. März**, Stans, 9–11 Uhr, Dora Zweifel

BIBELABEND

- **Dienstag, 20. März**, Stansstad, 19–20 Uhr, Thema: Die Offenbarung des Johannes, Pfr. M. Dietliker

MEDITATION

- **Donnerstag, 1. März, 15. März und 29. März**, Stans, 18.45–19.45 Uhr, achtsames Sitzen und Gehen in der Stille; hilfreich: bequeme Kleidung und dicke

Socken. Keine Vorkenntnisse und Erfahrungen erforderlich. Pfr. R. Oppermann

MEDITATIONSTAG

- **Samstag, 31. März**, Stans, 10–12 Uhr, 13–15 Uhr; Mittagspause 12–13 Uhr mit Suppe, Brot und Tee, Pfr. R. Oppermann und Yvonne Good (siehe Seite 8)

KIK-TREFF

- **Samstag, 17. März**, Stans, 9.30–11.30 Uhr, Stans, für Kinder von 5 bis 10 Jahren

MITTAGSTISCH

- **Dienstag, 6. und 20. März**, Stans, 12 Uhr; Anmeldung bis 9 Uhr an Sekretariat, Eveline Bachmann, Telefon 041 610 56 53

KIRCHENKINO

- **Freitag, 9. März**, Stans, 20 Uhr: «King's Speech». Eine britische Filmographie des Regisseurs Tom Hooper aus dem Jahre 2010, in der Colin Firth den britischen König Georg VI. darstellt.

STRICKNACHMITTAG

- **Montag, 12. und 26. März**, Stans, 14–16 Uhr



Gemeindekreis Hergiswil

Pfarramt Hergiswil
Pfarrer Ulrich Winkler
Büelstrasse 21
6052 Hergiswil
Tel. 041 630 19 15
Fax 041 630 19 16
E-Mail:
ulrich.winkler@bluewin.ch

Präsidium Kirchenpflege
Tel. 079 353 03 81

Homepage:
www.kirche-hergiswil.ch

Fahrdienst zu kirchlichen Veranstaltungen bis 18 Uhr am Vortag bestellen:
Telefon 041 632 42 82

GOTTESDIENSTE

- **Samstag, 10. März**, Andachtsraum des Seniorenzentrums Zwyden, 11 Uhr, Pfr. U. Winkler
- **Sonntag, 11. März**, 10 Uhr, Pfr. U. Winkler
- **Sonntag, 18. März**, 10 Uhr, Pfr. U. Winkler
- **Sonntag, 25. März**, katholische Kirche, 10 Uhr, ökumenischer Gottesdienst mit Pfr. U. Zihlmann und Pfr. U. Winkler zur gemeinsamen Kampagne der Hilfswerke Brot für alle und Fastenopfer: «Mehr Gleichberechtigung heisst weniger Hunger»

ABENDMEDITATIONEN

- **Samstag, 3. März**, 19 Uhr; «Wer sich Gott zuwendet, bekommt Energie.»
- **Samstag, 31. März**, 19 Uhr; «Wir wissen nichts. So müssen wir glauben.»

DAS WORT GOTTES HAT KRAFT

- **Freitag, 16. März**, 15–16 Uhr, Pfarrzimmer der Kirche. Gespräche, bei denen die Bibel dabei ist

NEUE SPIRITUALITÄT

Gesprächsabende, bei denen die Bibel nicht dabei ist, im Pavillon neben der Kirche

Christus – das innere Licht, und in dem Licht ist das Leben.

Christus – die unbegrenzte Macht zu heilen und zu ordnen.

Christus – die Liebe, das Ende der Sehnsucht.

- **Dienstag, 6. März**, 19.30–21 Uhr
- **Mittwoch, 14. März**, 19.30–21 Uhr
- **Freitag, 23. März**, 19.30–21 Uhr

FASTENSUPPE

Freitag, 9. und 16. März, 11.30–13 Uhr in der Cafeteria des Seniorenzentrums Zwyden

FASTEN-ZMITTAG

Sonntag, 25. März, ab 11.15 Uhr im Chilezentrum/Renggstrasse im Anschluss an den ökumenischen Gottesdienst in der katholischen Kirche.

Mit dem Erlös unterstützen wir zwei Jugendorganisationen in Honduras: Muchachas guias (Pfadfinderinnen) und Coiproden. In Honduras beträgt das Durchschnittsalter der Bevölkerung 19 Jahre. 42 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner sind unter 15 Jahre alt.

Trotz Schulpflicht für Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren hat die Hälfte aller Kinder keinen Grundschulabschluss! Kinderarbeit, die für viele Familien ein wichtiges Einkommen darstellt, hält die Kinder vom regelmässigen Schulbesuch ab und beeinträchtigt ihre körperliche und seelische Gesundheit. Muchachas Guias und Coiproden geben Kindern und Jugendlichen im Land eine Stimme und stärken ihre Fähigkeiten und ihr Selbstbewusstsein.



**Gemeindekreis
Buochs,
Ennetbürgen,
Beckenried,
Emmetten**

Pfarramt Buochs
Pfarrer Jacques
Dal Molin
Strandweg 2
6374 Buochs

Tel. 041 620 14 29
Fax 041 620 85 29
E-Mail:
dalmolin@bluewin.ch

Sekretariat Pfarramt:
Tel. 041 620 14 29

Präsidium Kirchenpflege
Tel. 041 620 52 50

Homepage:
www.ref.kirche-buochs.ch

CHILETAXI

Das Chiletaxi steht Ihnen für kirchliche Veranstaltungen gratis zur Verfügung: Telefon 041 620 03 03

GOTTESDIENSTE

- **Sonntag, 4. März**, 10 Uhr, Pfr. H.-U. Bäumler, Aesch
- **Sonntag, 11. März**, 10 Uhr, Pfr. J. Dal Molin
- **Sonntag, 18. März**, katholische Kirche Buochs, 9.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst, Pfr. J. Dal Molin und Pfr. J. Zwysig. Anschliessend FairnEsstag im katholischen Pfarreiheim, Beckenriederstrasse 9, Buochs
- **Sonntag, 25. März**, 10 Uhr, Pfr. J. Dal Molin

VORTRAG

- **Dienstag, 20. März**, reformierte Kirche Buochs, 9.30 Uhr, Diskussion zu Kirchenfragen, Leitung: M. Oppermann; Entstehung des Gemeindekreises, Pfr. J. Dal Molin; nähere Angaben siehe Seite 3

BIKI (BIBELKISTE)

- **Mittwoch, 28. März**, Aa-Treff Kirche, 14.30–16.30 Uhr, für Kinder von ca. 4 bis 8 Jahren. Geschichten hören, singen, basteln und ein Zvierli. Leitung: M. Weekes, Ennetbürgen. Auskunft über Telefon 079 338 17 71

SENIORENACHMITTAG

- **Dienstag, 27. März**, Aa-Treff Kirche Buochs, 14 Uhr. Thema: Unsere Füsse tragen uns ein ganzes Leben lang. Was tun wir ihnen zugute? Fusspflegerin Marion Meier gibt uns Tipps. Anschliessend sind alle zu Kaffee, Tee und Gebäck eingeladen.

SINGEN

- **Donnerstag, 8. und 22. März**, Aa-Treff Kirche Buochs, 18–19.30 Uhr, Leitung M. Brand. Wo man singt, da lass dich nieder ... «Ubi caritas», «Laudate omnes gentes», ab und zu ein Kanon oder ein Kirchenlied gehören zum Repertoire. Melodien, die eingängig und leicht singbar sind. Die Aa-Singers freuen sich auf Verstärkung. Auskunft über Telefon 041 620 52 50

SPIELNACHMITTAG

- **Dienstag, 13. März**, Aa-Treff Kirche Buochs, 14–16.30 Uhr. Erwachsene jeden Alters, die gerne spielen (Karten-, Würfelspiele, Doc, Brigde, Hornochsen..., oder bringen Sie Ihr Lieblingsspiel mit), sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Auskunft über Telefon 041 620 66 67

STRICKNACHMITTAG

- **Montag, 5., 12. und 26. März**, Kirchengemeindesaal, Strandweg 2, Buochs, 14–17 Uhr. Auskunft erteilt Trudi Blättler über Telefon 041 620 22 81.

**VORANZEIGE
ORGELKONZERT**

Am Sonntag, 1. April, 17 Uhr, findet ein Orgelkonzert statt. Titel des Konzerts: Heitere Orgelmusik aus fünf Jahrhunderten. Kommentiert und gespielt von Bruno Reich. Bruno Reich ist Organist an der reformierten Kirche Zürich-Oerlikon und begeistert die Zuhörer mit seiner Musik in verschiedenen Konzerten. Dauer eine Stunde, Eintritt frei / Kollekte

Gesamtgemeinde Nidwalden

AMTSHANDLUNGEN

Taufe
19. Februar: Leon Nino Iseli aus Stans

Bestattungen
14. Januar:
Hanny Nick-Bernet aus Buochs (1922)
13. Februar:
Roland Merz-Schmid aus Stans (1918)

MORGENBESINNUNG

• **Mittwoch, 14. März**, Kirchengemeindesaal Buochs, 9 Uhr

«INNEHALTEN»

Musik und Meditation,
Klosterkirche St. Klara, Stans

• **Dienstag, 27. März**, 20–20.45 Uhr. Thema: Frühlingsnahen, Text: Sr. Rosa und Sr. Marie-Elisabeth, Musik: Gesangsschülerinnen von Erika Fässler

BISTRO INTERCULTUREL

• **Samstag, 17. März**, Spritzenhaus Stans, 14.30–17 Uhr, Weltvolkstanz

• **Samstag, 24. März**, Spritzenhaus Stans, 14.30–17 Uhr, Bistro

GLOBALL

• **Samstag, 3. und 31. März**, Sportanlagen Kollegium Stans, jeweils 15–17 Uhr

• **Sonntag, 18. März**, Sportanlagen Kollegium Stans, 15–17 Uhr, Sonntags-gloBall

AKTUREL

• **Dienstag, 6. März**, Pfarreiheim Stans, 20 Uhr. «Spenden! Gutes tun, aber wie?» Der Weg des Geldes. Möglichkeiten und Grenzen grosser und kleiner Hilfswerke. Ein Impulsabend mit Ayuda und Fastenopfer

TREFFPUNKT FÜR TRAUERENDE

• **Montag, 5. März**, reformierte Kirche Stans, 19–20.30 Uhr, mit Christine Düben-dorfer, dipl. Sterbe- und Trauerbegleiterin. Bei Fragen: Telefon 041 610 70 38 oder 079 769 79 21. Teilnahme kostenlos. Anmeldung nicht erforderlich.

FRAUENVEREIN

• **Donnerstag, 1. März**, Winterspaziergang in Engelberg. Treffpunkt Stans Bahnhof 12.20 Uhr. Nach dem Spaziergang stärken wir uns bei einem Zvierli. Rückkehr nach Absprache

• **Freitag, 2. März**: Weltgebetsstag. Siehe Seite 2.

• **Mittwoch, 14. März**, 19 Uhr, Fondue-Plausch im Restaurant Post in Oberrickenbach. Anmeldung bis 12. März bei Erika Gabathuler, 041 620 45 89

• **Dienstag, 27. März**, 19.30 Uhr, Generalversammlung des Evang.-ref. Frauenvereins NW im Oeki Stansstad. Einladung folgt.

KOLLEKTEN IM DEZEMBER

4. und 11. Dezember: Fr. 800.– Heks (für die Rechte der Landlosen auf den Philippinen); 18. Dezember: Fr. 300.– «muskelkrank & lebensstark» (Gesellschaft für Muskelkranke); 24. bis 26. Dezember: Fr. 1400.– Frauenhaus Luzern (Verein zum Schutz misshandelter Frauen, Luzern)



**Evangelisch-
Reformierte Kirche
Nidwalden**

Postfach 301
6371 Stans
Tel. 041 610 34 36
Fax 041 610 38 45
E-Mail:
ref-kirchenrat-nw@bluewin.ch

Präsidentin: Karin Gerber-Jost
Turmattstrasse 6
6374 Buochs
Tel. 041 620 48 61
E-Mail: gerber.hp@bluewin.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Dienstag / Mittwoch:
8.15 bis 12 und
13.30 bis 17 Uhr
Donnerstag:
13.30 bis 17 Uhr

Porträt unserer Kirche:
www.kirche-nidwalden.ch



Foto: Fotostudio Fischlin Stans

Frauenpower am Frauenmahl mit der Sängerin und Schauspielerin Bruna Guerriero.

Erstes Stanser Frauenmahl

KN. – Das erste Stanser Frauenmahl fand am 27. Januar in der reformierten Kirche Stans statt. 35 Frauen hörten vier Tischreden bei kulinarischen und musikalischen Leckerbissen.

Das Stanser Frauenmahl in der reformierten Kirche Stans übertraf die Erwartungen der Teilnehmerinnen und hinterliess nachhaltige Eindrücke. Die Initiantinnen Maria Oppermann und Monika Z'Rotz-Schärer luden zum Gastmahl mit Tischrednerinnen und Gesang ein. Das Thema des stimmigen Stanser Frauenmahls: «Sei was du bist – gib was du hast».

Die Referentinnen übersetzten diese Zeilen in ihre Lebensgeschichten und Erfahrungen – die Kulturschaffende Marlene Wirthner, die Sozialpolitikerin Claudia Dillier, die Musikerin und Schauspielerin Bruna Guerriero und Pfarrerin Verena Sollberger.

Die Gäste reagierten mit spontanen Rückmeldungen; in Gesprächen und auf Karten an der Pinnwand tauschten sie ihre Gedanken, Gefühle und eigenen Erfahrungen aus. Die Verbindung von geistigem Austausch und Sinnlichem wurde durch mehrere Gänge leichter Speisen genussreich und anregend geknüpft.

RUHIG WERDEN, STILLE FINDEN – MEDITATIONSTAG IN STANS

Der Meditationstag ist geprägt durch achtsames Sitzen und Gehen in der Stille, kurze Texte und Deutungen. In der Mittagspause wird eine einfache Suppe mit Brot und Tee gereicht. Die Teilnehmenden sitzen auf Meditationsbänkchen oder Meditationskissen, es stehen auch Hocker in normaler Sitzhöhe zu Verfügung. Bequeme Kleider und warme Socken sind hilfreich.

Samstag, 31. März, in der reformierte Kirche Stans, 10 bis 12 Uhr, und 13 bis 15 Uhr,

Mittagspause 12 bis 13 Uhr.

Unkostenbeitrag: Ganzer Tag: Fr. 15.–, halber Tag: Fr. 10.–.
Leitung: Yvonne Good und Pfr. Rüdiger Oppermann.

IMPRESSUM

Redaktionsadresse:

Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden,
Postfach 301, 6371 Stans,

Telefon: 041 610 34 36, Fax: 041 610 38 45,

E-Mail: ref-kirchenrat-nw@bluewin.ch

Für Leserbriefe: red.kirchennews@bluewin.ch;

Redaktion «Kirchen-News»,
Stanserstrasse 16, 6374 Buochs

Redaktion: Pfr. Rüdiger Oppermann (Leitung),
Vreni Gerber, Theres Bernasconi, Andreas Etzweiler,
Maria Oppermann, Monika Z'Rotz-Schärer, Stephan Landis
(Reformierte Presse), Barbara Merz (Redaktionssekretariat)

Weiter arbeiten an dieser Nummer mit:

Pfr. Jacques Dal Molin, Pfr. Michael Dietliker,
Klara Niederberger

Gestaltung / Produktion: Medienpark, Zürich

Druck: GfK PrintCenter, Hergiswil

Erscheint monatlich

Auflage: 3300 Exemplare

Verteilt an die Mitglieder der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden